

Für eine FREIE HEIDE

NEIN zum Bombodrom!

...den Luftkriegs – Übungsplatz
zwischen Berlin und Rostock verhindern!



resist now!



Aktionstage 25.7.–3.8.2003

direkte aktionen – vorträge+diskussionen – kunst+kultur –
camps – zivile inspektionen – friedenstourismus – rundtouren

www.freieheide-nb.de/resistnow

resist now – für eine FREle HEIDe!

Noch vor dem Sommer will die Bundesregierung den 80 km nördlich von Berlin gelegenen, seit mehr als 10 Jahren umstrittenen Luft-Boden-Schießplatz bei Wittstock in Betrieb nehmen. Um die drohende Inbetriebnahme abzuwenden und so ein Zeichen gegen die Militarisierung der Außen- und Innenpolitik zu setzen, brauchen wir eure Unterstützung. Deshalb rufen wir euch auf, an den Aktionen zum Tag, an dem die ersten Bomben fallen sollen und den Sommeraktionstagen vom 25. Juli bis 3. August teilzunehmen!

...gegen Krieg und Kriegsvorbereitung – für eine zivilgesellschaftliche Alternative!

„No war“ lautete die schlichte und unmissverständliche Antwort von Millionen von Menschen auf die Ankündigung des Irakkrieges durch die USA.

Nun soll auch die Bundeswehr zusammen mit einer neuen EU-Truppe zu solchen Kriegen und schnellen Eingriffen in andere Länder befähigt werden - alles um den Bestand der westlichen Welt in ihrer heutigen Form zu sichern und ihre Vormachtstellung zu zementieren. Friedliche globale Konfliktlösungen werden so zu einer nachrangigen Option - mit einer flexiblen Armee ist es einfacher, Krieg zu führen als im Vorhinein nach anderen Lösungen zu suchen. Die FREle HEIDe Wittstock soll Europas größter Bomber-Übungsplatz, und ein wesentlicher Beitrag zur Infrastruktur einer europäischen Armee werden.

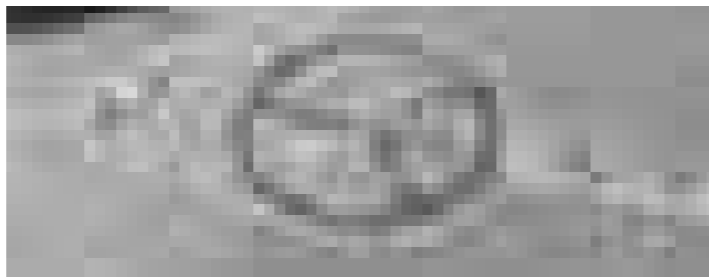
Die Rohstoffe vermehren sich jedoch nicht, wenn man um sie Kriege führt. „Die Erde hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“ (Mahatma Gandhi). Es ist ein lohnenswertes Ziel, dass Arbeit und Ressourcen zur Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen in der ganzen Welt eingesetzt werden und nicht für Bomben, die eine gerechte und umweltschonende Weltwirtschaft geradezu verhindern.

Das geplante Bombodrom

Die Größe von 20km Länge und 7km Breite erlaubt Einsatzübungen, die auf keinem anderen europäischen Bombenabwurfplatz durchgeführt werden können. Nur hier ist das gleichzeitige Training von Luft- und Bodentruppen möglich, wie es für Angriffssituationen nötig ist. Dies soll auch allen NATO-Verbündeten angeboten werden, die dann nicht mehr auf die teuren, aufwändigen und zustimmungsbedürftigen Übungsmöglichkeiten in den USA angewiesen wären. Das spart Geld und macht die EU militärisch handlungsfähiger.

Die rot-grüne Regierung will den Übungsbetrieb noch in diesem Jahr aufnehmen lassen, was mit Blick auf die Wahlversprechen von SPD und Grünen und auf die regionale Geschichte verwunderlich erscheint.

Nur 80 km nördlich von Berlin, inmitten einer der größten europäischen Wald-, Seen- und Heidelandschaften, liegt das ehemalige Bombodrom Wittstock. Das 142km² große Gebiet in der Kyritz-Ruppiner Heide wurde in den 50er Jahren von der Sowjetarmee nach und nach besetzt, enteignet und schließlich für alle Arten von Bombenabwürfen 40 Jahre lang genutzt. Viele Betroffene hatten die Hoffnung, dass der Rechtsstaat BRD stalinsches Unrecht wieder gut machen würde. Darum ging eine Welle von Empörung und Protest durch die Region, die bis heute nicht abebbte. Sie begann, als das Bundesverteidigungsministerium im August 1992



erklärte, den Platz nun doch „weiternutzen zu wollen“. Der Krieg sei im Landkreis Ostprignitz-Ruppin einfach weiter gegangen, so die Einheimischen, und damit solle endlich Schluss sein.

Von den massiven Protesten überrascht traute sich die Kohl-Regierung nicht, in die Fußstapfen stalinscher Politik zu treten und das brutale Unrecht von damals zum geltenden Recht zu machen. Diesen Erfolg gilt es der jetzigen Regierung gegenüber zu wiederholen.

Militarisierung und Sicherheitsdebatte

Der Wehretat der BRD soll innerhalb der nächsten 10 Jahren von 24,7% auf 27% des bundesdeutschen Gesamtetats steigen, dabei sollen 82 Mrd. € über die bisherige Planung hinaus für neue Waffensysteme und Ausrüstung ausgegeben werden.

Unter diesen Voraussetzungen wird für Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe und Renten weniger übrig bleiben, denn die Schwächsten haben kaum Möglichkeiten sich zu wehren. Wird so das Problem gelöst, dass wir, wie es unisono klingt, viel zu lange über unsere Verhältnisse gelebt haben?

Im Gegenteil, es wird verschärft, denn es werden diejenigen eingeschränkt, die am wenigsten über die Verhältnisse leben. Existenzangst und die verschärfte Sicherheitsdebatte dienen zur Rechtfertigung der Militarisierung und fördern die Bereitschaft alles zu dulden, was diese Angst minimiert. Ein Milieu für bürgerrechtsverletzende Reformen der „inneren Sicherheit“ und Globalisierung aller Ressourcen auch durch Kriege wäre geschaffen. So wird die Macht der Ökonomie auf eine Gesellschaft mit zunehmenden inneren Spannungen ausgeweitet. Ist ein solches System bruchstabil auf Generationen angelegt?

Wenn es gilt, den weltweit wirkenden Gewaltapparaten eine zivilgesellschaftliche Alternative gegenüberzustellen, ist die FREle HEIDe ein geeigneter Ansatzpunkt. Denn friedlicher, selbstbestimmter Umgang, und internationale Abrüstung bringen mehr Sicherheit als Aufrüstung und militärischer Drill.

Auf in die FREle HEIDe!

– an dem Tag, an dem die FREle HEIDe wieder zum Bombenabwurfplatz umfunktioniert werden soll, wollen wir das Gelände durch unsere persönliche Anwesenheit vor Bombenabwürfen schützen. Wir werden euch über unsere konkreten Aktionen informieren, wenn es zu einer Inbetriebnahme kommen sollte.

– wir wollen aber auch schon vorher aktiv werden, damit es erst gar nicht soweit kommt:

Aktionscamp vom 25. Juli – 3. August

mit Aktionen am und auf dem Gelände der FRElen HEIDe, wie Protestwanderungen und zivilen Platzinspektionen wollen wir unsere Ablehnung der Kriegsvorbereitung öffentlich machen und den militärischen Betrieb stören. Ein lustiges, selbstbestimmtes Zusammensein im Camp zeigt gleichzeitig, wie wir und das Leben wünschen: gewaltfrei, ökologisch und phantasievoll.

PROGRAMM:

25. Juli, 18.00 Uhr: Begrüßung/Abendessen/Kennenlernabend

26. Juli: Tag der FRElen HEIDe

Es werden geländekundliche Ausflüge „auf den Spuren der FRElen HEIDe“ mit Fahrrad, Boot oder auch hoch zu Ross für alle Interessierten angeboten.

20.00 Uhr: FREle HEIDe im Rückblick und Ausblick (Vortrags- und Diskussionsabend mit Dias, Filmausschnitten und Menschen aus der Region)

27. Juli-2. August:

Die schönen Wälder und Seen laden alle friedliebenden Menschen ein, ohne Uniform zu baden, Wanderungen und Radtouren in die Wald- und Heidelandschaft zu unternehmen und sich auf Transparenten zu sonnen.

Wir wollen an jedem Tag an unterschiedliche Personen und Ansätze in der Friedensbewegung auf Veranstaltungen und Diskussionen anknüpfen und der Forderung nach einer FRElen HEIDe mit Aktionen Zivilen Ungehorsams Nachdruck verleihen.

3. August, 14.00 Uhr: Gemeinsame Abschlussaktion mit der BI FREle HEIDe

Bezugsgruppenfindung:

Wir laden euch ein, euch in Bezugsgruppen zu organisieren, denn die gemeinsame Vorbereitung, Anreise und Aktionsdurchführung wird dadurch besser und macht einfach mehr Spaß. Die Bezugsgruppenbildung wird auch während der Aktionstage ermöglicht. Entscheidungen sollen, damit sie von allen Beteiligten mitgetragen werden können, über einen moderierten SprecherInnenrat, der aus SprecherInnen aller Bezugsgruppen besteht, getroffen werden.

Was solltet ihr mitbringen?

Wir bitten euch Tasse, Teller und Besteck, sowie für die Teilnehmer des Aktionscamps Regenschutz, Isomatten, Schlafsäcke und Zelt selbst mitzubringen. Den Ausweis nicht vergessen!

Widerstand soll auch Spaß machen. Bringt deshalb bitte Musikinstrumente, Drachen und Boote mit, soweit möglich.

Wie hoch ist der Teilnahmebeitrag?

nach Selbsteinschätzung 7-15 €/Tag incl. Verpflegung.

Gerne kann auch mehr gespendet werden. Keiner soll aus Kostengründen auf die Teilnahme verzichten müssen. Bitte setzt euch diesbezüglich mit uns in Verbindung!

Wie kommt ihr zum Camp?

Ein ständiges Camp während der gesamten Zeit wird eingerichtet auf dem Naturcampingplatz am Dranser See in der Nähe von Schweinrich, östlich von Wittstock.

Das Gebiet rund um die FREle HEIDe Wittstock ist sehr weitläufig. Je nach Anreisetag kann der Ort vom angegebenen Campingplatz bei Schweinrich abweichen, dort findet ihr aber jederzeit einen Infopunkt der Aktion. Bitte meldet euch an (per Coupon oder im Internet), damit wir die Teilnehmerzahl abschätzen können. Ihr bekommt dann auch detaillierte Informationen zu den Anreisemöglichkeiten und über die geplanten Aktionen.

Informationen zur aktuellen Entwicklung, zu den Aktionen sowie Anmeldung und Reiseinformationen findet ihr auch auf der Internetseite

www.freieheide-nb.de/resistnow

Weitere Infos zu den geplanten Aktionen unter:

Ev. Jugendzentrum
resist now!
Rudolf-Breitscheid-Str.38
16816 Neuruppin
Tel./Fax: 03391 3256
www.freieheide-nb.de/resistnow
resist@freieheide-nb.de

Zur Durchführung der Aktionen sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wir bitten daher um Spenden auf unser Aktionskonto:
Kto-Nr. 173 160 2006
BLZ 100 900 00
(Berliner Volksbank Neuruppin)
Inhaber: Eckhard Häbeler
Stichwort: resist

Bitte an obige Adresse schicken oder faxen!
Rückmeldecoupon

Tag des ersten Bombenabwurfs:

Ich beteilige mich an Protesten, Aktionen und/oder

Aktionen Zivilen Ungehorsams am bzw. auf dem Gelände des Bombenabwurfplatzes Wittstock.

Aktionscamp:

Ich möchte am Aktionscamp teilnehmen und

bei Aktionen Zivilen Ungehorsams am bzw. auf dem Gelände des Bombenabwurfplatzes Wittstock mitmachen

Name: _____

Straße: _____

PLZ & Ort: _____

eMail: _____

Ich unterstütze die Kampagne mit einer Spende von _____ €

Ich bestelle _____ Exemplare dieses Mobilisierungsflyblattes (à 0,03 €). Das Material geben wir auch kostenlos ab. Wir bitten dennoch um eine Erstattung der Kosten.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____